



Der Kaufm. Turnverein unternimmt am Sonntag nachmittag einen Winter-Turnmarsch nach dem Petersberg. Abmarsch 2 1/2 Uhr vom Weichsel-Colon. — Am 5. Februar findet im Hotel „Kaiser Wilhelm“ Fochjubiläum statt.

Der halbesche Männer-Gesangverein blüht am 8. März 1911 auf kein schöneres Gebiet zurück; dieses fünfjährige Stiftungsjubiläum feiert der Verein feierlich zu feiern. Noch heute gehören dem Gesangverein einige Mitglieder aus der Stiftungszeit an, welchen sich eine größere Anzahl anreihet, die ca. 40 und mehr Jahre dem Verein angehören, gewiss ein guter Beweis einer beländigen guten Harmonie unter den Sängern. Die Feier soll am Mittwoch, den 8. März, durch ein Konzert mit anschließendem Ball in den Thalia-Festhallen und am Donnerstag, den 9. März, durch ein Festessen usw. in der Kaiser-Wilhelms-Halle begangen werden. An ersterem Tage soll auch die neue Vereinsfahne geweiht und dem Verein übergeben werden.

Deutscher Verband der Krankenpfleger und Pflegerinnen, St. Berlin. Die Mitgliederversammlung findet am Sonntag, den 20. Januar, nachm. 4 1/2 Uhr im kleinen Saal der Germania-Halle, Gr. Steinstraße, eine öffentliche Versammlung aller im Dienste der öffentlichen wie privaten Krankenpflege tätigen Personen. Der Vorkonferenzpräsident Georg Streiter-Berlin wird über die Lage des Krankenwesens in Deutschland einen Vortrag halten. In dieser Versammlung sind alle Krankenpfleger und Pflegerinnen, Krankenpfleger und Pflegerinnen, Masseur, Heilpädagogen, Hebammen, Operationswärter, Laboratoriumsdiener usw. freundlich eingeladen. Nach dem Vortrag findet eine allgemeine Aussprache statt.

Die Stenot. Gesellschaft hielt am 24. d. M. im Vereinslokal Augustinerbräu, Mittelstr. 14/15, ihre Monatsversammlung ab. Es wurde beschlossen, im nächsten Monat wieder neue Unterrichtskurse zu veranstalten. Ferner wurden den Herren V. Schaarschmidt und W. Brandt Preise für die beim letzten Monats-Preis-Schön- und Korrektschreiben abgelieferten besten Arbeiten ausgeschrieben. Ebenso erhielt der Aufwärtsschüler Herr Gebhardt einen Preis und der Aufwärtsschüler Herr Müller eine lobende Erwähnung für die beim Kurzschriftwettbewerb besten Arbeiten. Am Dienstag, den 11. Jan., wird im Vereinslokal der erste Vortrag im Vortrags-Kreis stattfinden. Ferner wurde die von einer Anzahl Vereinsmitglieder ins Leben gerufene Praktiker-Abteilung definitiv gegründet; die Übungen usw. werden finden jeden Freitag abends 7 Uhr im Restaurant Augustinerbräu statt. Schließlich wurde noch die Abhaltung eines Fochjubiläum am Sonntag, den 12. Februar, im Rest. Augustinerbräu beschlossen.

### Wasslicher Fußballturnier.

Borussia I: Wacker L. Dieses Verbandsmeisterspiel um die Meisterschaft des Saalegauen dürfte zweifellos das interessanteste Treffen des kommenden Sonntags sein, zumal nach beiden Mannschaften mit voller Eifer antreten werden und somit dem Publikum erstklassiger Sport geboten werden dürfte. Da der Saalegauenmeister immer noch mit 2 Punkten Verzögerung die Spitze der Tabelle inne hat, und auch schon so manchen Tipp auf sich vereinigt, ist demnach die Frage nach dem Sieger eine durchaus offene, da gerade schon Borussia des älteren große Ueberzahlungen brachte. Beginn des Spieles 3 Uhr auf dem neuen Sportplatz an der Cecilienstraße. Vorher treffen sich hier Borussia IV und die 1. Fußballabteilung des hiesigen Männerturnvereins.

### Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Montag, den 30. Januar 1911, nachm. 4 Uhr.

#### Öffentliche Sitzung.

1. Aufhebung der Erwerbsteuer für Spitze Nr. 4.
2. Mittelbewilligung zum Beitritt für den „Wasserwirtschaftlichen Verband“.
3. Haushaltsplan für 1911.
  - a) Kap. IX. Kirchenwesen.
  - b) Kap. III. Berechtigungen.
  - c) Kap. IV. Gewinnbringende Unternehmungen.
  - d) Kap. X. K. Handwerkerzölle.
  - e) Kap. X. L. Gewerbliche Fortbildungsschule.
  - f) Kap. X. M. Kaufmännische Fortbildungsschule.
  - g) Kap. X. N. Handels- u. Gewerbeschule für Mädchen.
  - h) Kap. XI. Armenwesen.
  - i) Kap. XII. Feuerlöschwesen.
  - j) Kap. XV. Straßenbeleuchtung.
  - k) Kap. XVII. B. Friedhofverwaltung.
4. Mittelbewilligung für einen Jahresbeitrag an die akademische Weiskalle.
5. Bau eines Zementofens in der Kurallee.
6. Petition betr. Entfernung eines Rattenzanges Fallstraße.
7. Desgl. betr. Abwehrmaßnahmen in der Turnhalle am Röhlpfad.
8. Desgl. betr. Reupflasterung verschiedener Straßen des Süds- und Westviertels der Stadt.

#### Geschlossene Sitzung.

9. Anstellung eines Polizeierstatten. 2. Lesung.
10. Pensionierung eines Beamten.
11. Desgleichen.
12. Annahme eines Kapitals zur Unterhaltung eines Erbgrabnisses auf dem Südfriedhof.
13. Desgleichen.
14. Desgleichen.
15. Annahme eines Kapitals zur Schmückung eines Erbgrabnisses auf dem Stadtgottesacker.
16. Desgl. für Unterhaltung eines Erbgrabnisses auf dem Stadtgottesacker.

Der Stadtverordneten-Vorsitzende.  
J. B. Jöhning.

## Theater und Musik.

### Stadttheater.

„Martha“  
oder „Der Markt zu Richmond“.

Romantisch-lyrische Oper in 4 Akten von Friedrich von Flotow.

Es ist in der verflochtenen Spielzeit — nachdem das Ausschneiden des ungenügend himmelbegabten Julius Barre feststand — leider verkannt worden, reichhaltig genug eine Ersatzkraft zu beschaffen. Völlig überraschte die Direktion die himmelische Leistungsfähigkeit des Herrn Pawlowsch, der als Anfänger für das Fach des 1. Iphigenen Tenors doch unmöglich in Betracht kommen kann, vielmehr taucht er auch mehr als zufällig auf den Tenor des Herrn Tallord, der doch nur in der Operette in gewissen kleineren Partien zu verwenden ist, — vielmehr versprach man sich auch beim

Probefolgen zu viel von Herrn Valentin, (der inzwischen die Unvollständigkeit seiner gelinglichen Ausbildung selbst einsehend, zmeds erneuter Studien aus dem Ensemble wieder ausgeschieden ist), — kurz und gut, man verurteilte das Engagement eines guten, verwendbaren Iphigenen Tenors auf dem bisher üblichen und an jedem Theater selbstverständlichen Wege des — Probegangs. Als die neue Spielzeit begann, war plötzlich Herr Göbel da, der in der Operette eine sehr verwendbare Kraft und auf der Bühne ein sehr sympathischer Künstler ist, dem aber die kluge, reiche Höhe und das für die Oper notwendige größere Volumen der Stimme fehlt.

Herr Göbel scheidet mit Schluss dieser Spielzeit wieder aus. Die Direktion begann deshalb gestern nachzuholen, was sie bisher verfehlt — auf dem Wege des Engagements d. h. auswärtige Kräfte zu erproben.

Herr Eugen Edward von Stadt-Theater in Bochum stellte sich gestern als erster Bewerber für das frei werdende Fach vor. Ich sage ausdrücklich, als „erster Bewerber“; denn, man darf doch wohl annehmen, daß wir noch eine Reihe anderer Sänger hier hören, ehe die Entscheidung fällt. Da der „Lyrische“ bei uns Oper und Operette zu singen hat, er mithin für beide Klassen: für die Oper und für die Art der Oper Qualifikationen mitbringen muß, so würde es ratsam sein, den Bewerber an zwei Abenden hier geläutert zu lassen, um seine künstlerische Individualität näher kennen zu lernen. Im Handumdrehen kann ein Sängertypus nicht entschieden werden. Herr Edwards gelungenes Vortragsstück ist ein liebreiches Urteil zu er hier verwendbar ist. Der helle Tenorbereich seiner Stimme, mit der er ein angenehmes Piano zu erzielen weiß, scheint mir allein nicht ausreichend. Zudem ist der entwidelte Ton zu fehl und zu flach. Die Brustresonanz fehlt und damit die Vorbedingung zur Erzeugung eines schönen, tragfähigen Tones. Neben manchen schönen höheren Tönen, mit denen der Galt seine Kantilene schmückt, kamen Töne ähnlich der Kindertrumpete, die sogar in dem Quartett aufwießen. Am glücklichsten war der anscheinend noch recht junge Künstler im dritten Akte mit der Arie „Mag der Himmel auch vergeben“, wo er die stimmlische Zurückhaltung (die im Duett des ersten Aktes direkt unangenehm aufgefallen war), abgetreift hatte und alle Register gezogen wurden. Allerdings: längere Zeit und bei einer weniger duffigen Orchestrierung würde vermuthlich die Stimme diese Kräfteprobe nicht ausgehalten haben.

Am Spiel sind natürlich nur Anfänger vorhanden. Die Aufschubigkeit des Auftretens berührt nicht, wenn die auch im Duett des zweiten Aktes („Martha, nimm zum kommen Bunde“), wo die Liebe Lponels impulsiv durchbricht, der Bühnensituation hinderlich wird! Hier ist Lponel nicht mehr als schüchtern Vorkämpfer nach dem Mutter des Apothekers in dem „Wrongeles Zufall“, sondern als temperamentvoller, feuriger Jüngling zu spielen. In der musikalischen Durchführung der Szene, in der Instrumentierung, hat Flotow angedeutet, daß er diese Szene inniger und leidenschaftlicher aufgefassen will.

Von den an erster Stelle stehenden Mitwirkenden sind mit Ausnahme Frau von Boer zu nennen, die die Lady mit großer gefanglicher Kraftzeit sang, und Herr Schwarz als Plumett, der seinen Lieben Lponel himmlisch tot machte. Allerdings, in dem Portierde wurde von Herr Schwarz zu viel Luxus in Ton getrieben. So viel — als ob die musikalische Schilderung dieses edlen Stoffes noch — nicht der Straße aufstammte! Warum das in der Spieloper?

Daß Herr Schwarz seine große Stimme sehr gut in der Gemalt haben kann, gibt doch im 2. Akt aus dem Volturmo: „Mitternacht“, das nach dem Erfinden des Glöckchens in den arkelien melobischen Linien kam, hervor. — Daß Zusammenklang der ersten beiden Bewegungen der Mäde auf dem Marktplatz von Richmond sein, und etwas flotter sind wir sonst auch Lord Triptans Alfortia im 1. Akte gewohnt!

Wilhelm Georg.

### Konflikt zwischen Theater und Kritik.

In Alshausen gibt es eine Hehe zwischen dem Direktor des dortigen Stadttheaters Herrn Sieger und der „Alshausenburger Zeitung“ ausgebrochen. Herr Sieger hat die Kritik des erwähnten Blattes, die ihm nicht befiel, zu unterbinden gelüftet; er wird, einer Erklärung des Verlags der „Alshausenburger Zeitung“ zufolge, wegen des dem Redakteur Herrn V. Matthes gemachten Vorwurfs „journalistischer Ehrlosigkeit“ vor Gericht zu erscheinen haben.

## Gerichtsverhandlungen.

### Doppelmörder Tippe vor Gericht.

In der Nachmittagsitzung wurde der Kaufmann Arnsoff vernommen, bei dem der Angeklagte einige Zeit als Hausdiener tätig war. Der Zeuge betonte, daß sich der Angeklagte zunächst unabhängig benommen habe, später sei er verdächtiglich sehr freudig geworden und habe eines Tages alle Schlüssel gefahren, weshalb er entlassen wurde. Die nächste Zeugin, die Schwester des Angeklagten, Ba Tippe, die bei dem Tölpeligen Ehepaar bis zum 23. Oktober als Dienstmädchen in Stellung war, betonte, daß ihr Bruder sie öfters beschuldigt habe; sie habe ihm auch erzählt, daß die Tölpeligen Eheleute Sonntags immer um 11 Uhr und, keinem die das Kind hätten, schon um 9 Uhr zurückkehren. Auch habe sie ihrem Bruder davon Mitteilung gemacht, wo Letzte kein Geld aufbewahre.

Der nächste Zeuge, Monteur Knaab, war feinerzeit mit Tippe bekannt geworden. Eines Tages habe ihm, wie er betonte, Tippe folgende Geschichte erzählt: Er sei einmal in der Treppenhalle mit einem eleganten Herrn, der eine Brillantkette um den Hals und große Brillantringe getragen habe, bekannt geworden. Als der Herr am Alexanderplatz ausstieg, sei er diesem unauffällig gefolgt, bis er in ein Haus hineinging. Dann habe er die Portiersfrau ausgefragt, wo der Herr heiße, und ihn überfallen wollen, sei aber dabei gefürchtet worden und habe die Flucht über mehrere Dächer ergriffen. Dabei habe er immer das Brecheln in der Hand gehabt, und wenn ihm jemand entgegengetreten wäre, hätte er ihn einfach niedergeschlagen.

Der Zeuge Gärtner Friedr. Reins ist derjenige, der die Polizei auf die richtige Spur des Täters geleitet hat. Er hat den Angeklagten bei einem Arbeitsnachweis in der Linstraße kennen gelernt, der ihm gelegentlich sagte, er wisse, wo etwas zu machen sei. Er sprach dann näher über seinen Einbruchplan, und als sie vor dem Hause Potsdamer Straße 83 vorbeikamen, zeigte der Angeklagte nach der Tölpeligen Wohnung hinauf und erklärte, daß der Einbruch bei den dort wohnenden Schneidersleuten stattfinden solle. T. ludte verweigert den Zeugen zur Teilnahme an dem

Einbruch zu überreden und beauftragte, daß er seinen Revolver nicht habe, weil ihn die Tölpeligen Eheleute kennen. Dann habe Tippe wieder gelacht, er wolle den Revolver nur zum Schreden gebrauchen, denn er sei

sein Freund von Hinrichsen.

Der Angeklagte habe ihm auch die Sache von Arnsoff erzählt, wenn der Plan bei Tageslicht nicht gelingen sollte. Frau Pauline E. d. e., Portiersfrau im Hause Potsdamer Straße 83, gibt der Schwester des Angeklagten, dem Dienstmädchen Ba Tippe, keine gute Zeugnis. Restaurateur Grabert ist befiel, daß der Angeklagte bei ihm verkehrt und vielfach sich an Pflanzenschein nach der Scheibe betätigt habe. Er habe auch recht gut geschossen. Wichtig sei es, daß der Zeuge Knab ihm eines Tages mitteilte, Tippe scheine ein ganz gefälschter Mensch zu sein, denn er habe ihm von einem geplanten Raubfall auf die Frau seines früheren Arbeitgebers erzählt. Tippe sei ihm mehrfach nicht ganz richtig vorgekommen und habe zumellen merkwürdige Reden geführt.

Im Anschluß an die Vernehmung der Kriminalwachmeister Raffe und Böcker werden den Geschworenen die von diesem hergestellten Photographien des Täters und der Leichen des ermordeten Ehepaars vorgelegt. Die Zeugenvernehmung ist hiermit beendet. Landgerichtsdirektor Hoffmann verlinkt hierauf, daß das Gericht beschloffen habe, sofort einen

### Verfalltermin am Tatorte

abzuhalten. Die Sitzung wird abgebrochen und sämtliche Prozeßteilnehmer, auch der Angeklagte Tippe in Begleitung zweier Kriminalpolizisten, begeben sich in Automobilen nach dem Tatort, nachdem die Küche und die am Hauke sich findende Galerie einer Besichtigung unterzogen worden waren, wird der Verfalltermin für beendet erklärt.

Die Schuldbitragen an die Geschworenen sind in dieser Pause inzwischen formuliert. Diese laufen auf schweren Diebstahl unter Mitwirkung einer Waise, Mord begangen in zwei Fällen und Verbrechen gegen den § 214 St.-G.-B. (Störung bei Begehung einer strafbaren Handlung, um sich der Ergreifung zu frißher Tat zu entziehen) in ebenfalls zwei Fällen.

Auf Antrag des R.-M. Jaffe werden außerdem noch die Schuldfragen nach Körperverletzung mit tödlichem Ausgange und fahrlässiger Tötung sowie die Fragen nach milderen Umständen gestellt. Mit Rücksicht auf das Gutachten der Sachverständigen ließ der Staatsanwalt die Schuldf. Frage nach Mord fallen. Dagegen beantragt er, die Schuldfragen aus § 214 St.-G.-B. zu bejahen, da der Angeklagte, um sich der Ergreifung nach frißher Tat zu entziehen, bei Begehung einer strafbaren Handlung einen Totschlag verübt hat. Das Urteil lautet: zweimal lebenslängliches Zuchthaus und außerdem ein Jahr Zuchthaus und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

### Unglücklicher Schuß.

Guben, 26. Jan. Der 14jährige Eigentümersohn Schulte in Zehndorf (Kreis Strosen) erlosch im Dezember aus Unvorsichtigkeit seine dreizehnjährige Schwester. Die Straftatman in Strosen verurteilt ihn zu zehn Tagen Gefängnis. (Wenn von anderer Seite verbreitet wird, das Urteil habe auf 10 Jahre Gefängnis gelaufen, so ist das natürlich ein Irrtum.)

## Standesamt-Nachrichten.

Standesamt Halle-Nord, 26. Januar 1911.

Geboren: Dem Maurer Walter Sährich I. Ernst, Adm.-Straß. 27. Dem Geschäftsführer Friedrich Kühnrich S. Paul, Adm.-Straß. 4. Dem Papeterier und Dekorateur Bruno Landmann T. Ernst, Große Blumenstraße 68. Dem Ingenieur Karl Sabs S. Ernst, Blumenstraße 2.

Gestorben: Der Arbeiter Willi Wunder, 24 Jahre, Herrens.-Klinik. Die Ehefrau des Strafanwaltsaufsehers a. D. Peter Müller, Marie, geb. Kaufh, 72 Jahre, Breitestr. 10.

Halle-Süd, 26. Januar 1911.

Aufgehoben: Der Schmied Johann Wilsdorf, Thüringerstr. 22, u. Stanislaw Staniszewski, Friedenstr. 23.

Geboren: Dem Agenten Josef Bonie S. Josef, Steinweg 51. Dem Ingenieur Rudolf Gärtner S. Ernst, Beelenstr. 15 g. Dem Kaufmann Alfred John T. Meta, Wärschstraße 4. Dem Arbeiter Eduard Felix S. Arur, Steg 19. Dem Postboten Friedrich Söder S. Wilhelm, Diestauerstr. 1. Dem Fleischer Ernst Rüdich S. Walter, Freimühlstr. 18.

Gestorben: Der Sattler Valentin Rappatz, 45 J., Ludwigstr. 23. Der Bauarbeiter Karl Sanberg aus Zöbzig, 65 J., Klinik. Des Hüttenmanns Friedrich Agit aus Hettstedt I. Gertrud, 12 J., Klinik. Der Rentienpempänger: Wilhelm Nepler, 73 J., Landsbergerstr. 53. Die Witwe Amalie Wilschneider geb. Schröder, 68 J., Maurerstr. 4. Des Handelsmanns Gustav Ebner I. totgeb., Schülterhof 7.

### Answärtige Aufgebote.

Der Landwirt D. W. Gramm, Rauenrodt, u. F. F. Sengewald, Halle a. S. Der Arbeiter Josef Cierpla u. Franziska Sierczek, Bogdai. Der Tischler Karl Redlich u. Anna Strobel, Weiskalle.

### Meteorologische Station.

	26. Jan. 9 Uhr abends	27. Jan. 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	760.4	762.3
Thermometer Celsius	5.7	6.0
Rel. Feuchtigkeit	90%	90%
Wind	SWB 2	SWB 3

Maximum der Temperatur am 26. Jan.: 7.2° C.  
Minimum in der Nacht vom 26. Jan. zum 27. Jan.: 0.8° C.  
Niederschläge am 27. Jan. 7 Uhr morgens: 0.3 mm.

### Wetter-Aussichten.

28. Januar: Teils heiter, teils bedeckt, normal, alt.  
29. Januar: Wolfig mit Sonnenschein, nahe Still.  
30. Januar: Räucher, Nebel und trübe, Niederschläge.  
31. Januar: Nebel und trübe, teils, Niederschläge, mild.  
1. Februar: Nebel, teils Licht, um Still, trübe.



## Die Gesangsprobe

braucht nicht auszufallen, man Herren, wenn sie sich angewöhnen. WYBort-Tabletten bei sich zu führen und bei belegter Stimme oder rauhen Hals davon zu nehmen. Sie gibt kein besseres Mittel, um die Stimme sofort klar und frisch zu machen. Dies ist der Inhalt zahlloser Zeugnisse über die in ihrer Wirkung unerreichten WYBort-Tabletten, die in allen Apotheken I Mark pro Schachtel kosten.

Depots in Halle a. S.: Bahnhofs-Apotheke, Delitzscherstr. 3; Adler-Apotheke, Geinstrasse 15; Engel-Apotheke, Kleinschmidstr. 6; Hirsch-Apotheke, Marktplatz 17; Kronen-Apotheke, Am Steinweg 1; Lindenstrasse; Wehran-Apotheke, Holzstrasse 134; Viktoria-Apotheke, Gr. Steinstrasse 32; Löwen-Apotheke, Am Markt.



Solide, dauerhafte Arbeit unter Garantie. Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten. Moderne, elegante, solide Formen.

# Bernh. Grunwald,

Rathausstraße 2, neben der städtisch. Sparkasse. Möbel-Fabrik u. Magazin. 90 Musterzimmer. Mittelstraße 5a, ehemal. Schreibersche Reitbahn.

Einfache Einrichtung:	Bessere Einrichtung:	Elegante Einrichtung:
Wohnzimmer 225.—	Wohn- u. Esszimmer 420.—	Salon 750.—
Schlafzimmer 110.—	Herrenzimmer 370.—	Herrenzimmer 510.—
Küche 55.—	Schlafzimmer 320.—	Esszimmer 820.—
Mk. 390.—	Küche 72.—	Schlafzimmer 480.—
	Mk. 1182.—	Küche 150.—
		Mk. 2710.—

Einrichtungen in allen Stil- u. Holzarten. Transport durch eigene Gespanne frei Haus! Einrichtungen in allen Preislagen bis 2000 Mk.

**Paul Danneberg,**  
Halle, Kl. Ulrichstr. 18 a.  
**Wohnungs-Einrichtungen**  
in gediegen. Zusammenstellung, und in allen Preislagen. Garantierte billigste Preise durch niedrige Geschäftskosten.  
Tel. 2319

**Gespielte Pianinos**  
von Bach, Büchner, Schwechten u. a. teilweise fast neu, vorzüglich erhalten, sind zu äußerst billigen Preisen von 250.—, 375.—, 400.— bis 600.— 4/6 zu verkaufen. Solle Garantie.  
B. Döll, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 33/34.

**Untertailen** (geflickt, Tricot, Watte).  
Größe Auswahl. 123 N. Schnee Nachh., Gr. Steinha. 14.

**Santjuden**  
Wenn Sie von kindlichem Befallen sind, so daß Sie durch den übermächtigen Fleis gemeinigt, Urme und Weine mit den Flagen bearbeiten müßen und keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen **Dr. Koch's Kühlsalbe** sofort Erleichterung. Topf a. M. 1.3. Zu haben in den Apotheken. Haupt-Depot: **Orfa-Weidhof.**

Unser **grosser Räumungs-Verkauf** wird fortgesetzt.

Die ständige Entwicklung unseres Geschäfts macht es erforderlich, dass wir sämtliche Etagen unseres umfangreichen Geschäftshauses zu Verkaufsräumen ausbauen. **Um vor Beginn des bevorstehenden Erweiterungsbaues**

**Platz zu schaffen, verkaufen wir grosse Posten**

**emailierte Geschirre, Glas, Porzellan, Steingut, Nickel- u. Luxuswaren, Holzwaren, Lampen, Figuren, Nippes, Aluminium usw.**

zu ganz bedeutend **oft weit unter die Hälfte herabgesetzten Preisen.**

Günstigste Gelegenheit, komplette Kücheneinrichtungen billig einzukaufen.

# Burghardt & Becher

Leipzigerstrasse 10. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Anzüge repariert, bügelt, äubert, stopft färbt, Rauchfuss, Georgett. 2. 1.  
Dauerhafte **Handkoffer** äußerst billig **Heinr. Krasemann, nur Schmeerstraße 19.**

Is. polnische **Torffren.** Bergenthaler **Bruno Mandowsky, Duisburg.**  
Spezialhaus für feine Glasfächer u. Fenster Glastüren. Moderne Zimmerstühle in jeder Art empfielt **Paul Masberg, Hlsmacher,** nur Große Ulrichstraße 48, gegenüber der Bahnhofsparterre, 1. Etage und Malsberg-Passage. Atelier für Reparatur komplizierter u. jeder Art Uhren. Mitglied d. N.-Sp.-Vereins.

# Sprengel & Rink

Telephon 414 — Leipsigerstr. 2  
empfehlen als besonders preiswert und vorzögl. Qualität

**Prima kleine Pfefferlinge**  
2 Pfund-Doze 62 Pf.

**Prima junge Steinpilze**  
1 Pfund-Doze 1.90 2 Pfund-Doze 1.00

**Junge feine Erbsen** 2 Pfund-Doze 90 Pf.

Diesen Sennabend u. Sonntag, den 28. u. 29. Januar, werden wir im Eckladen, Bergstrasse 7, einige in unserem **gefertigte Gesellschafts-Kleider** Atelier zur Ausstellung bringen.  
Um Besichtigung bitte Hochachtungsvoll **Atelier Bab-Weinstock, Bergstrasse 7, 1.**

**Hochzeit-, Paten-Geschenke**  
enorme Auswahl.  
**Bruno Klinz, Goldschmied,** Gr. Ulrichstr. 41, gegenüb. Brammer & Benjamin. 5 Proz. Rabatt. Mitgl. d. Rab.-Sp.-Ver.

**Flechten**  
offene Füße  
Hochschmerzen, Blauschwarz, Aden, kleine, kleine Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hatte gehandelt zu werden, mache noch einen Versuch mit der **Wunden Salbe** Rino-Salbe gilt als bewährt. Preis Mk. 1.10 u. 2.20. Dankeschreiben genau gleich ein. Nur echt in Originalpackung weiss-rot und mit Firma Schubert & Co., Weinbühl-Dresden. Fälschungen werden man rufen. Zu haben in den Apotheken.

werden tadellos chemisch gereinigt und gebügelt zum Preise von nur **2.50 Mk.**

**Galgenberg,** Dampfwascherei, Färberei, Chem. Reinigung. Fernspr. 595.

**Grundstücke.**  
Gutgebautes **Restaurant** in Halle S., vorzögl. Lage, bürgerl. Verz., nachtheilhaft gut, Umf., nachtheilhaft halber, ist ab. Zeit. zu verk. Agent. verb. Off. u. A. 3961 an die Grueb. d. Stg.

**Fleischerel**  
mit Motorbetrieb, guter Stadt- und Landrindfleisch, ausgelegene Geflügelstücker, fruchtigster halber sofort zu verkaufen. **Adolf Leiferding, Fleischermeister, Bürgel 1. 18.**

**Hausverkauf.**  
Geschäftliches Familien-Wohnhaus mit Herdofen und Wagenremise, in vorzögl. Lage, in nächster Nähe d. Hauptbahnhofs, preiswert zu verkaufen. Off. u. A. 3575 an Rudolf Mosse, Halle a. S.  
Kaufe in mittlerer od. größerer Stadt

**Expeditions-geschäft.**  
bis 30.000. Geräumige Wohnung erwidert. Rentabilität nach nachweisen werden. Off. u. Z. 3404 Exp. d. Stg.

Zu mieten gesucht in freistehendem hochherrschaftlichen Ein- oder Zweifamilienhaus **moderne Wohnung** mit 5 bis 6 Zimmern, Halle, Bad, Küche, Zentralheizung, Parkettböden, Doppelstiege, Veranda, Garten. Angebote mit Preis unter **B. B. 5377 an Rudolf Mosse, Halle.**

**Hausgrundstück**  
über Hauptplatz im Centrum, Herden oder Viehställen bei 6 9000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. **kleinere Wohnungen** bevorzugt. Off. mit Angabe der Lage, Preis u. Wasserzettel unter **B. G. 5392 an Rudolf Mosse, Halle.**

**Vermietungen.**  
**Laden zu vermieten** Gr. Braubandstr. 31.

**Sofort zu vermieten** Pianerhöfchen 1, 4 J. A. Zub. 450 Mk.

**Kleine Wohnung** in vornehm. Hause an alter. Hauptstr. 12 Stub., Kammer, Küche, Zuber, Bad zu verm. **Schulstr. 7, 1.**

**Kronprinzenstr. 45**  
Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad, Jannett u. Zuber mit Garten, benutz. p. 1. 4. 11 zu verm. **Häheres Ludwig Bucherstr. 45, Kontor.**

**Pianerhöfchen 11, 1. 4. 3. A. u. Zub., 500 Mk., 1. 4. 11.**  
Zu vermieten per sofort oder 1. April **Maximilianstr. 19, herrschaftliche 1. Etage.** Bestehend aus 8 Zimmern und Zuber, Gas, Bad, Jannett, Keller, **Hebes bei 3. Biele dal. III. Etage.**

Süsse dünnschalige **Apfelsinen**  
prachtvolle aromatische Früchte.

# F. H. Krause.

**Nieren-Leiden** (Wichtige Krankheit) wird durch Dr. med. Hansholzer's **Horniof-Extr.** hermit. comp. Rd. selbst nach mehrjährigen Bestehen geliebt und der Geheilten zum Beweisen gebracht. Vorhand. **Rücken-schmerzen** werden hier beiläufig, **Mias 1/20.** Zu beziehen durch die Apotheken wo nicht, direkt durch: **Horniof-Veranstaltung München.** [5617]

**Familien-Nachrichten.**

**Statt besonderer Meldung.**  
Es hat dem Herrn gefallen, heute mittag 12 Uhr meine liebe Mutter **Frau Witwe Amalie Bretschneider** geb. Schrader im 68. Lebensjahre aus der Zeitlichkeit in die Ewigkeit abzurufen.  
Halle a. S., Steinweg 55/56, den 26. Januar 1911.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen **Hermann Bretschneider.**  
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 29. Jan., mittags 12 Uhr, von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Es hat Gott gefallen, meine geliebte Schwester, die **Oberin Clara Jentzsch,** meine treue Pflegerin und Trösterin, durch einen sanften Tod zu sich heimzurufen.  
In tiefer Betrübnis **Auguste Gaertner** geborene Jentzsch. Berlin W., Bülowsstr. 71, den 26. Januar 1911.

Gestern mittag verschied plötzlich und unerwartet infolge Herznarisses unsere liebe, herzengute Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Witwe **Johanna Höhn** geb. Heimberg.  
Halle a. S., 27. Januar 1911, Kronprinzstr. 33.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet am Sonntag mittag um 1 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofs aus statt.